



Zurück zur Natur

Bei der Suche nach dem optimalen Membranmaterial für ihre Aria-Serie kamen die Franzosen auf den natürlichsten Rohstoff: die Fasern des blau blühenden Flachses. Klingt das Flaggschiff so natürlich, wie es aussieht?

Auf der Suche nach einer akustischen Revolution im Lautsprechermarkt setzen viele Hersteller auf neue Membranmaterialien. In den letzten Jahren machten Extreme wie Kevlar, Beryllium, Keramik und Diamant von sich reden, die bei Faktoren wie spezifischem Ge-

wicht und Härte in neue Grenzbereiche stießen. Die neue Aria-Serie von Focal könnte vielleicht so etwas wie eine Gegenrevolution einläuten: Die Franzosen wollten weder das Rad neu erfinden noch unbedingt etwas Exotisches präsentieren, sondern eine bezahlbare Serie kre-

ieren, deren Töner bei Dämpfung, Steifigkeit und inneren Ausbreitungsgeschwindigkeiten mit den Glasfaser-Sandwich-Konstruktionen der teureren Serien mithalten können.

So stieß man auf die Naturfaser Flachs (auch Leinen genannt), die etwa in der Automo-

bil-Industrie als Basis für naturfaserverstärkte Kunststoffe dient und beste Dienste leistet.

Mittel- und Tieftönermembranen der neuen Serie bestehen aus Flachfaserplatten, die mit durchsichtigen Glasfaseranteilen verbacken werden, womit man noch schön das ursprüngliche Basismaterial erkennen kann. Dieses Sandwich soll bei der inneren Dämpfung ebenso in der obersten Liga der Konusmembranen mitspielen können wie bei Steifigkeit und Freiheit von Resonanzen und Partial-schwingungen.

Im Spitzenmodell Aria 948 sind drei der neuen Naturtöner eingebaut: zwei stramm aufgebaute, schwere Bässe im stolzen 22-Zentimeter-Format und ein für die Feinarbeit optimierter 17-Zentimeter-Mitteltöner, der von einer sehr leichten 1,5-Zoll-Schwingspule angetrieben wird. Die Trennfrequenzen von 260 und 2600 Hz weisen die 948 als lupenreines Drei-Wege-Konzept aus, bei dem der Mitteltöner von den wesentlichen Energieanteilen der Musik befreit aufspielen darf.

Im Hochtton arbeitet eine Ein-Zoll-Inverskalotte aus Aluminium-Magnesium-Legierung. Statt einer klassischen Sicke kann sie eine resonanzhemmende sickenlose Aufhängung mit Poron-Schaumstoff vorweisen und ist zugunsten eines harmonischen Bündelungsübergangs mit einer leichten Schallführung aus Polyurethan versehen.

Nicht ausschließlich natürliche Wege betrat man beim

Design: Die Schallwand in gediegener Lederoptik passt hervorragend zu den neuen Membranen, mit den Seitenwangen in Walnuss-Optik oder Hochglanz-Schwarz, der Topplatte aus Acrylglas und dem Fuß aus Metallguss kommen aber doch ziemlich viele Akzente hinzu. Letzterer dient aber auch der Akustik, harmonisiert er doch die Bedingungen für das Downfire spielende Reflexrohr, während ein weiteres frontseitiges Rohr minimal anders getunt für dröhnfreien Bass sorgt.

Ein dickes Ding

Ihrem massigen Auftritt wurde die Aria 948 im Hörraum dann auch gerecht: Charlie Antolinis

„Knock Out“ klang mit einem ungewöhnlich breiten Fundament deutlich mehr nach einem großen, verstärkten Konzert als nach einer zahmen Hörraum-Session. Völlig unabhängig von der Lautstärke reproduzierte sie fett und kraftvoll, blieb bei den Tom-Anschlägen aber schnell, elegant und zielsicher wie ein Bodybuilder, der plötzlich auf Spitze tanzen kann.

So kraftvoll den Tiefstton, so natürlich und überzeugend behände artikulierte die Focal den Rest des Spektrums: Berlioz' „Symphonie Fantastique“ (dirigiert von Yannick Nézet- ▶





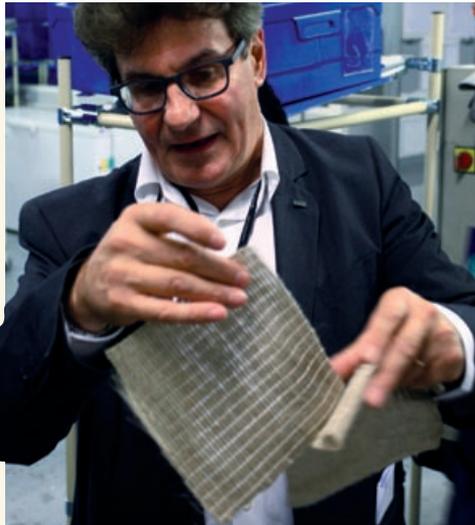
Leichte Membran, kleine Schwingspule: Der Mitteltöner ist für Impulsverarbeitung optimiert.

Séguin) tönle leichtfüßig, dynamisch extrem ansprechend und dabei transparent durchhörbar und nuanciert – von laut bis leise beherrschte die Aria alles. Die Instrumente spielten blitzsauber, doch energetisch in Richtung Hörer, nie zu nah oder aufdringlich. Keine Frage: Die Aria verbindet Natürlichkeit, Spielspaß und exzellenten Wert fürs Geld.

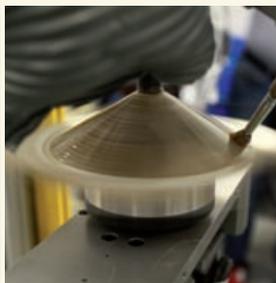
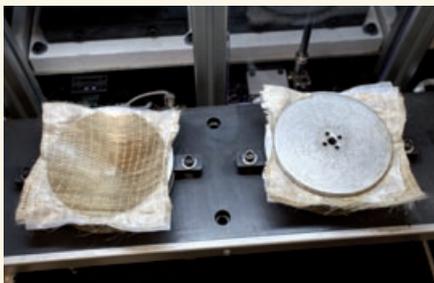
Malte Ruhne

Hinter den Kulissen

Focal betreibt im französischen St. Étienne eine Chassis-Produktion, die auch viele namhafte High-End-Hersteller beliefert und mit enormer Fertigungstiefe beeindruckt. Als anspruchsvollste Produkte werden die Hochtönermembranen aus purem Beryllium und Tief-/Mitteltöner mit den Focal-exklusiven W-Sandwiches gefertigt; es kommen Handarbeit sowie halbautomatische Fertigungsstraßen zum Einsatz. Die Entwicklungsabteilung und die Qualitätskontrolle sind nur einen Schritt voneinander entfernt. Demzufolge ist die Umstellung der Produktion auf einen neuen Grundwerkstoff wie Flachs im Haus ohne Qualitätsprobleme möglich.



Focal-Markenbotschafter Gérard Chrétien mit einer gewobenen, noch flexiblen Flachsmatte, dem Grundstoff für die neuen Membranen.



Die Flachsmatten werden mit Glasfasermatten in die richtige Form verbacken (links) und anschließend mit Speziallack versiegelt (Mitte). Jedes Chassis wird per Messung und Hörprobe gecheckt.



Flachs (auch gemeiner Lein genannt) beim Trocknen auf dem Feld. Die Fasern aus den Stielen sind lang und sehr zugfest und waren früher für Textilien und Stoffe beliebt.

stereoplay Highlight

Focal Aria 948 3200 Euro (Herstellerrangabe)

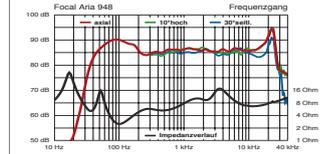
Vertrieb: Music Line
Telefon: 0 41 05 / 77 0 50
www.music-line.biz
www.focal.com
Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B: 37 x H: 115 x T: 42 cm
Gewicht: 38 kg

Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, für normal/gut bedämpfte Räume ab 35 m²

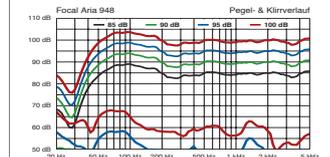
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

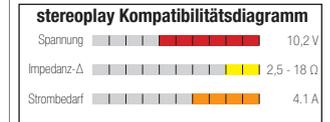


Starke Bassanhebung, darüber neutral mit exzellentem Rundstrahlverhalten; schwankende Impedanz

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



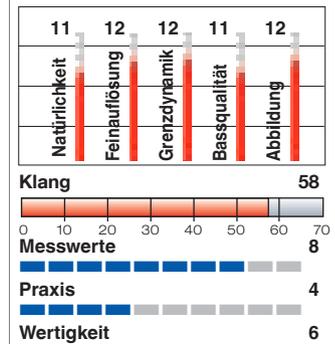
Durchgehend geringer Klirr mit großen Reserven im gesamten Bereich



Amp sollte stabil sein bei niedrigen sowie schwankenden Impedanzen

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 40/36 Hz
Maximalpegel: 108 dB

Bewertung



Mit kraftvollem Fundament, aber ebenso viel Spielfreude, Dynamik und Klangfarbenreichtum ist die Aria 948 ein audiophiles Genussmittel. Von sehr leise bis sehr laut, von Folk bis Hardrock beherrscht sie alles, braucht aber ausreichend große Räume und Luft um sich.

stereoplay Testurteil

Klang	58 Punkte
Gesamturteil	76 Punkte
Preis/Leistung	überragend